

# Inhaltsverzeichnis

<b>EINLEITUNG</b>	<b>1</b>
<b>A. DAS HANDELSRECHTSREFORMGESETZ IM ÜBERBLICK</b>	<b>2</b>
I. Allgemein zum Handelsrechtsreformgesetz	2
II. Speziell zu § 105 HGB	3
<b>B. GANG DER DARSTELLUNG</b>	<b>5</b>
<b>1. TEIL:</b> <b>VERMÖGENSVERWALTUNG IM SINNE DES</b> <b>§ 105 II S. 1 ALT. 2 HGB</b>	<b>7</b>
<b>A. MEINUNGSSTAND UND PROBLEMSTELLUNG</b>	<b>7</b>
<b>B. INTERPRETATION DER NORM</b>	<b>9</b>
I. Grammatische Auslegung	9
II. Systematische Auslegung	11
1. Die Begrifflichkeiten außerhalb des HGB	11
a) § 1 II PartGG	11
b) Steuerrecht	12
c) § 196 BGB	14
d) Zusammenfassung	15
2. Die Begrifflichkeiten im HGB	15
a) Die Struktur des Gewerbebegriffs	16
aa) Unterfällt Vermögensverwaltung dem Gewerbebegriff?	17
(1) Wortlaut und Systematik	17
(2) Historie	18
(3) Der Wille des Reformgesetzgebers	18
(4) Telos	20
(5) Zwischenergebnis	21
bb) Vermögensverwaltung und freie Berufe als negative Tatbestandsmerkmale des Gewerbebegriffs	21
(1) Der Ausschluß der freien Berufe	22
(2) Der Ausschluß der Vermögensverwaltung	23
(a) Meinungsstand und Problemstellung	23
(b) Stellungnahme	24
(3) Zwischenergebnis	28
b) Die Struktur des HGB	28
3. Ergebnis	29

<b>III. Historie</b>	<b>30</b>
1. Die Gründe für den Ausschluß der Vermögensverwaltung aus dem Handelsrecht	30
2. Die Gründe für den Ausschluß der freien Berufe aus dem Handelsrecht	31
3. Ergebnis	33
<b>IV. Die Regelungsabsicht des Reformgesetzgebers</b>	<b>34</b>
<b>V. Teleologische Auslegung</b>	<b>37</b>
1. Meinungsstand	37
2. Stellungnahme	38
a) Das Ziel der Neuregelung	38
b) Die Rechtsunsicherheit unter der alten Rechtslage	39
c) Rechtssicherheit unter der neuen Rechtslage?	40
aa) Fortwirkung der Eintragung beim Wechsel des Gesellschaftszwecks ohne „Ummeldung“?	40
bb) Stellungnahme	41
(1) Erweiterung des § 5 HGB	41
(2) Rechtlicher Gehalt der Eintragungen	42
cc) Zwischenergebnis	43
3. Ergebnis	44
<b>VI. § 105 II S. 1 Alt. 2 HGB als Ausnahmeregelung</b>	<b>44</b>
<b>C. ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>45</b>

## **2. TEIL:** **DIE VERMÖGENSVERWALTUNGSGESELLSCHAFTEN** 49

<b>A. TYPISCHE VERMÖGENSVERWALTUNGSGESELLSCHAFTEN</b>	<b>49</b>
<b>I. Die Besitzgesellschaft in der Betriebsaufspaltung</b>	<b>49</b>
1. Die Tätigkeit einer Besitzgesellschaft	51
a) Rechtliche Relevanz	52
b) Konkrete Tätigkeiten	53
c) Zusammenfassung	55
2. Subsumtion unter den Begriff „Vermögensverwaltung“	56
a) Die Kaufmannseigenschaft der Besitzgesellschaft vor Inkrafttreten des HRefG	56
aa) Meinungsstand	57
bb) Stellungnahme	58
cc) Ergebnis	61
b) Die Beurteilung nach aktueller Rechtslage	61
<b>II. Die Holding</b>	<b>62</b>
1. Die Gründe für die Wahl eines Holdingkonzepts	63

2. Die Formen der Holding	65
3. Die Tätigkeit der Holding	66
a) Einzelne Aufgabengebiete	67
b) Rechtliche Grundlagen für die Leitungsaufgaben	68
aa) Einflußnahme über die Gesellschafterrechte	68
bb) Einflußnahme durch Unternehmensverträge	69
c) Zusammenfassung	70
4. Abgrenzung von anderen Unternehmensformen	71
a) Die Kapitalanlagegesellschaft	71
b) Die Unternehmensbeteiligungsgesellschaft	72
c) Die Finanzierungsgesellschaft	72
d) Die Übernahmegergesellschaft	73
e) Die Betriebsaufspaltung	73
f) Zusammenfassung	74
5. Subsumtion unter den Begriff „Vermögensverwaltung“	74
a) Kein Vorliegen eines Gewerbes	74
b) Ergebnis	77
<b>III. Der Immobilienfonds</b>	<b>78</b>
1. Konzeption und Tätigkeit eines geschlossenen Immobilienfonds	78
2. Subsumtion unter den Begriff „Vermögensverwaltung“	81
a) Meinungsstand	82
aa) Meinung 1: Berufsmäßigkeit der Verwaltung	82
bb) Meinung 2: Vorliegen eines Unternehmens	83
cc) Meinung 3: Organisatorischer Aufwand	84
dd) Meinung 4: Interessenlage	84
ee) Meinung 5: Risikostruktur	85
b) Stellungnahme	86
3. Ergebnis	88
<b>IV. Zusammenfassung</b>	<b>88</b>
<b>B. DIE BEDÜRFNISSE IM HINBLICK AUF DIE RECHTSFORMWAHL</b>	<b>90</b>
<b>I. Rechtssicherheit</b>	<b>91</b>
<b>II. Die Anwendung des Handelsrechts</b>	<b>92</b>
1. Erweiterung des Spielraums der Privatautonomie	93
2. Gesteigerter Verkehrs- und Vertrauensschutz	94
3. Gesteigerte Sorgfaltspflichten	94
4. Zusammenfassung	95
<b>III. Die Rechtsfähigkeit</b>	<b>95</b>
<b>IV. Die innere Ordnung</b>	<b>96</b>
1. Die Rollenverteilung in der Gesellschaft	96
2. Das Verhältnis von Geschäftsführern und Gesellschaftern	98

3. Interne Organisation der Geschäftsführung	100
4. Zusammenfassung	101
<b>V. Die Gewinnverteilung</b>	<b>101</b>
<b>VI. Das Haftungskonzept</b>	<b>101</b>
<b>VII. Die Kapitalsicherung</b>	<b>103</b>
<b>VIII. Der Gesellschafterwechsel</b>	<b>103</b>
<b>IX. Die Beendigung der Gesellschaft</b>	<b>104</b>
<b>X. Zusammenfassung</b>	<b>104</b>

**3. TEIL:**  
**DIE FREIEN BERUFE** 107

<b>A. DER BEGRIFF DES FREIEN BERUFS</b>	<b>107</b>
<b>I. Begriffsbestimmung</b>	<b>108</b>
1. Weisungsunabhängigkeit	108
2. Vertrauensbeziehung und Qualifikation	110
3. Gemeinwohlbezug, staatliche Gebundenheit und geistige Leistungen	111
4. Persönliche Leistungserbringung	113
5. Fehlendes Erwerbsstreben	113
6. Zusammenfassung	115
<b>II. Freie Berufe und Gewerbe i. S. d. Handelsrechts</b>	<b>116</b>
<b>B. DIE BEDÜRFNISSE IM HINBLICK AUF DIE RECHTSFORMWAHL</b>	<b>118</b>
<b>I. Das Bedürfnis zur gemeinsamen Berufsausübung</b>	<b>118</b>
<b>II. Die Unzulänglichkeiten der Gesellschaft bürgerlichen Rechts</b>	<b>119</b>
<b>III. Die Anwendung des Handelsrechts</b>	<b>120</b>
<b>IV. Die innere Ordnung</b>	<b>121</b>
<b>V. Das Haftungskonzept</b>	<b>122</b>
<b>VI. Das Berufsrecht</b>	<b>123</b>
<b>VII. Zusammenfassung</b>	<b>124</b>

**4. TEIL:**  
**RECHTSFORMWAHL** 125

<b>A. VERGLEICH DER PERSONENGESELLSCHAFTEN</b>	<b>125</b>
ANHAND DER JEWEILIGEN BEDÜRFNISSE	
<b>I. Die Anwendung des Handelsrechts</b>	<b>125</b>
1. Die Publizitätspflichten	126
2. Das Firmen- und Namensrecht	127
3. Zusammenfassung	128
<b>II. Die Rechtsfähigkeit</b>	<b>129</b>
1. Die Rechtsfähigkeit der GbR	130
a) Grundbuchfähigkeit	132
b) Gesellschafterin einer Personenhandelsgesellschaft	133
c) Sonstiges	135
2. Zusammenfassung	135
<b>III. Die Entstehung der Gesellschaft</b>	<b>135</b>
<b>IV. Der Gesellschafterkreis</b>	<b>137</b>
<b>V. Die innere Ordnung</b>	<b>139</b>
1. Die Konzentration der Geschäftsleitung auf einzelne Personen	139
2. Die Position der Geschäftsleitung	141
3. Die Position der Gesellschafter	144
a) Informationsrechte	144
b) Gesellschafterbeschlüsse	145
c) Entzug der Geschäftsführungsbefugnis	149
d) Insbesondere: Die Mitwirkungsrechte der Kommanditisten und GbR-Gesellschafter im Vergleich	150
4. Zusammenfassung	150
<b>VI. Gewinn-, Verlustverteilung und Entnahmerechte</b>	<b>151</b>
<b>VII. Die Haftungskonzepte</b>	<b>153</b>
1. OHG und Komplementäre	153
2. GbR	154
3. Kommanditisten	158
4. GmbH & Co. KG	161
5. Partnerschaftsgesellschaft	163
6. Zusammenfassung	164
<b>VIII. Die Kapitalsicherung</b>	<b>164</b>
<b>IX. Der Gesellschafterwechsel</b>	<b>165</b>
1. Die Übertragung eines Gesellschaftsanteils	166
2. Der Ausschluß eines Gesellschafters	168
3. Zusammenfassung	170

<b>X. Die Beendigung der Gesellschaft</b>	<b>170</b>
<b>XI. Zusammenfassung</b>	<b>172</b>
1. Vermögensverwaltungsgesellschaften	172
2. Berufsausübungsgesellschaften	173
<b>B. DIE ZULÄSSIGKEIT DER EINZELNEN RECHTSFORMEN DE LEGE LATA</b>	<b>174</b>
<b>I. Einzelne Tätigkeiten</b>	<b>174</b>
1. GbR	174
2. OHG und KG	175
3. Partnerschaftsgesellschaft	176
<b>II. Mischtätigkeiten</b>	<b>176</b>
1. Die GbR in Abgrenzung zu OHG und KG	176
2. Die Partnerschaftsgesellschaft in Abgrenzung zu OHG und KG	178
a) Freiberufliche und gewerbliche Tätigkeiten	178
b) Berufe im Überschneidungsbereich von HGB und PartGG	180
<b>III. Zusammenfassung</b>	<b>180</b>
<b>C. DIE ZULÄSSIGKEIT DER KG FÜR BERUFAUSÜBUNGSGESELLSCHAFTEN DE LEGE FERENDA</b>	<b>181</b>
<b>I. Der gewerbliche Charakter der KG</b>	<b>181</b>
<b>II. Das Erfordernis persönlicher Haftung</b>	<b>181</b>
<b>III. Die berufliche Unabhängigkeit</b>	<b>183</b>
<b>IV. Zusammenfassung und rechtspolitischer Ausblick</b>	<b>185</b>
<b>5. TEIL: GESAMTERGEBNIS</b>	<b>189</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>193</b>